



51.3397° N 12.3731° E

LEIPZIG · GERMANY

MISSION BRIEF

DAS KUNDENMAGAZIN DER POINT OF RESOLUTION

AUSGABE 04 · SEPTEMBER 2026

CAPABILITY IM DETAIL · OPERATIONAL CAPABILITY

DIRECT ACTION

FROM INTELLIGENCE TO OPERATIONAL CAPABILITY

Wie aus Lageverständnis Handlungsfähigkeit wird – vorbereitet vor dem Ereignis, strukturiert im Ereignis, ausgewertet danach. Und warum die Entscheidung dabei immer beim Auftraggeber bleibt.

OPERATING MODEL

PREPARE · ASSESS

ADVISE

COORDINATE · STABILIZE

RECOVER

OPERATIONAL. TECHNICAL. SECURE.

pointofresolution.com

EDITORIAL

Der Moment, in dem jemand entscheiden muss.

Ein gutes Lagebild ist kein Selbstzweck. Irgendwann steht jemand vor der Frage, ob eine Anlage heruntergefahren wird, ob ein Zugang gesperrt, ein Ersatzbetrieb gestartet oder eine Behörde eingebunden wird. In diesem Moment nützt die beste Analyse wenig, wenn niemand vorbereitet hat, wer entscheidet, welche Optionen bestehen und was jede davon nach sich zieht.

Direct Action ist unsere Antwort darauf. Sie beginnt nicht im Ereignis, sondern lange davor: mit Szenarien, Rollen, Eskalationskriterien, Kommunikationswegen und vorbereiteten Handlungsoptionen. Im Ereignis stellen wir die Ebene bereit, auf der technische, operative und organisatorische Informationen zusammenkommen. Danach werten wir aus, was wirklich funktioniert hat.

Diese Ausgabe beschreibt diese Kette Schritt für Schritt – und sie beschreibt ebenso deutlich, wo unsere Rolle endet. Wir übernehmen keine Einsatzleitung, keine hoheitlichen Befugnisse und keine Betreiberverantwortung.

Das ist kein Kleingedrucktes, sondern der Kern der Arbeitsweise. Wer im Ereignis so tut, als könne er die Verantwortung mit übernehmen, erzeugt genau die Unklarheit, die eine Lage gefährlich macht.

Direct Action bedeutet nicht Aktionismus. Es bedeutet, unter Unsicherheit strukturiert zu bleiben – und die richtigen Maßnahmen zur richtigen Zeit mit den richtigen Verantwortlichen vorzubereiten.

INGO ZIMMER

Founder & Mission Director

„Direct Action ist die operative Fortsetzung von Risk Intelligence.“

DIRECT ACTION PORTFOLIO, V1.0

IMPRESSUM

Herausgeber: Ingo Zimmer / POINT OF RESOLUTION,
Haferkornstraße 15, 04129 Leipzig, Germany.
Telefon +49 173 83 27 807 · contact@pointofresolution.com
pointofresolution.com

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Ingo Zimmer.
Redaktion und Gestaltung: POINT OF RESOLUTION.
Ausgabe 04, September 2026. POINT OF RESOLUTION ist
derzeit eine Geschäftsbezeichnung von Ingo Zimmer.
Stand: 20. September 2026.

IN DIESER AUSGABE

Inhalt

04 Die zweite Hälfte von Risk Intelligence

Auftakt

05 Der POR Support Layer

Rolle und Führungsunterstützung

06 Das Operating Model

Sechs Phasen vor, während und nach dem Ereignis

07 Operational Preparedness

Handlungsfähigkeit entsteht vor dem Ereignis

08 Decision Support und Courses of Action

Optionen statt Informationsmenge

09 Critical Function & Mission Impact

Was zuerst geschützt werden muss

10 Protective Measures

Schutz als System, nicht als Sammlung

11 Operational Situational Awareness

Das Lagebild im Ereignis

12 Incident Coordination & Liaison

Schnittstellen organisieren

13 Continuity, Stabilization, Recovery

Die Funktionen, die wirklich zählen

14 Übungen und Leistungsmodule

Belastbar wird, was geprüft wurde

15 Szenarien und KRITIS-Bezug

Wo Direct Action gebraucht wird

16 Abgrenzung und Position

Was wir tun – und was nicht

ZU DIESER AUSGABE

Direct Action ist kein Werkschutz und keine Einsatzführung. Es ist die übergeordnete Ebene, auf der Informationen, technische Expertise, Betriebswissen und verfügbare Kräfte in einen gemeinsamen Handlungskontext gebracht werden.

KAPITEL 01 · POSITIONIERUNG

„Nicht: Wer steht am Tor?“

Sondern: Wie bleibt eine verantwortliche Organisation unter Zeitdruck, Unsicherheit und widersprüchlicher Informationslage entscheidungs- und handlungsfähig?

RISK INTELLIGENCE

Was passiert?

Was bedeutet die Entwicklung?

Welche Auswirkungen sind möglich?

Welche Risiken und Abhängigkeiten bestehen?

Wie verändert sich die Lage?

DIRECT ACTION

Was tun wir jetzt?

Welche Optionen sind realistisch?

Welche Funktionen haben Priorität?

Wer muss wann eingebunden werden?

Wie halten wir Lage und Maßnahmen steuerbar?

KAPITEL 02 / ROLLE UND FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG

Nicht anstelle der Verantwortlichen. An ihrer Seite.

In komplexen Lagen fehlen selten Fachleute. Es fehlt die Ebene, auf der technische, operative und organisatorische Informationen unter Zeitdruck zusammengeführt werden.

VERANTWORTUNG

Entscheidung, Freigabe, Betreiber- und Organisationsverantwortung.

Geschäftsleitung · Betriebsleitung · Krisenstab
· Einsatzverantwortliche

POR SUPPORT LAYER

Lagebild, Analyse, Optionen, Priorisierung, Koordination und Dokumentation.

Situation Cell · Decision Support · Technical / Operational Liaison

AUSFÜHRUNG

Umsetzung freigegebener Maßnahmen.

Betrieb · Technik · Security · Dienstleister ·
BOS · Behörden · Fachplaner

DER BLICK VON WEITER OBEN

- Informationen strukturieren und Widersprüche sichtbar machen
- technische und operative Auswirkungen miteinander verbinden
- kritische Funktionen und zeitliche Prioritäten bestimmen
- Handlungsoptionen mit Konsequenzen und Abhängigkeiten darstellen
- Entscheidungen, Maßnahmen und offene Punkte nachvollziehbar dokumentieren

AUS MELDUNGEN WIRD EIN STEUERBARES LAGEBILD

POR betrachtet nicht nur den einzelnen Vorfall, sondern dessen Bedeutung für Betrieb, kritische Funktionen, Abhängigkeiten, Folgeprozesse und Wiederherstellung.

KAPITEL 03 / OPERATING MODEL

Vorbereitet, strukturiert, ausgewertet

Sechs Phasen. Je nach Auftrag unterstützt POR einzelne davon - etwa Preparedness und Übungen - oder begleitet die vollständige Kette.

01 PREPARE	Szenarien, Rollen, Eskalation, Kommunikations- und Reaktionslogik vorbereiten.	Preparedness- und Response-Struktur
02 ASSESS	Lage, Auswirkungen, Unsicherheiten und Prioritäten fortlaufend bewerten.	Common Operating Picture
03 ADVISE	Handlungsoptionen und Konsequenzen für Verantwortliche strukturieren.	Decision Support / COA
04 COORDINATE	Schnittstellen zwischen Betrieb, Technik, Sicherheit und externen Kräften unterstützen.	Abgestimmte Maßnahmen
05 STABILIZE	Kritische Funktionen priorisieren und Auswirkungen begrenzen.	Stabilisierungsplan
06 RECOVER	Wiederherstellung priorisieren und Erkenntnisse in Verbesserungen überführen.	Recovery Roadmap / AAR

GRUNDSATZ

Direct Action bedeutet nicht Aktionismus. Es bedeutet, unter Unsicherheit strukturiert zu bleiben und die richtigen Maßnahmen zur richtigen Zeit mit den richtigen Verantwortlichen vorzubereiten.

KAPITEL 04 / OPERATIONAL PREPAREDNESS

Handlungsfähigkeit entsteht vor dem Ereignis

Durch vorbereitete Entscheidungen, klare Schnittstellen und realistische Szenarien – abgeleitet aus Risk Intelligence, technischen Analysen und vorhandenen Betreiberprozessen.

Szenarioentwicklung

Realistische Ereignisszenarien aus Risiko-, Bedrohungs-, Störungs- und Abhängigkeitsanalysen.

Rollen & Verantwortlichkeiten

Entscheidungsbefugnisse, Fachrollen, Eskalationspunkte und Vertretungsregelungen.

Alarm- & Eskalationslogik

Trigger, Schwellenwerte, Meldelinien und definierte Reaktionsstufen.

Kommunikationsarchitektur

Interne und externe Informationswege, Lageupdates, Freigaben und Rückmeldungen.

Ressourcenplanung

Personal, Technik, Ersatzsysteme, externe Fähigkeiten und zeitkritische Verfügbarkeiten.

Response Playbooks

Kurze, aufgabenbezogene Handlungsleitfäden für definierte Szenarien.

PREPAREDNESS STATT PAPIERLAGE

Ein Notfallplan ist nur belastbar, wenn Rollen verstanden, Kontaktdaten aktuell, Annahmen überprüft und Abläufe geübt sind. Preparedness ist deshalb die Kombination aus Planung, Validierung und Übung – nicht Dokumentenproduktion.

KAPITEL 05 / DECISION SUPPORT & COURSES OF ACTION

Verantwortliche brauchen Optionen, keine Datenmenge

Handlungsoptionen werden so aufbereitet, dass technische, operative und organisatorische Folgen gegeneinander abgewogen werden können. Fehlende Informationen werden als Annahme ausgewiesen.

SITUATION

Was wissen wir belastbar – und was noch nicht?

IMPACT

Welche Auswirkungen sind bereits eingetreten oder zu erwarten?

PRIORITY

Welche Funktionen, Räume, Anlagen oder Prozesse sind zuerst zu schützen oder zu stabilisieren?

COA

Welche realistischen Handlungsoptionen bestehen?

TRADE-OFF

Welche Nebenwirkungen, Abhängigkeiten, Kosten oder Risiken erzeugt eine Option?

DECISION POINT

Bis wann muss welche Entscheidung durch wen getroffen werden?

WAS EINE COA IST - UND WAS NICHT

Courses of Action sind keine militärischen Befehle und keine automatische Handlungsempfehlung. Sie sind strukturierte, vergleichbare Handlungsoptionen – technisch, organisatorisch, logistisch, baulich, kommunikativ, temporär oder dauerhaft.

MENSCHLICHE ENTSCHEIDUNG

Analytik und KI können Muster erkennen, Informationen priorisieren und Varianten schneller aufbereiten. Entscheidung, Verantwortung und Freigabe verbleiben beim Menschen.

KAPITEL 06 / CRITICAL FUNCTION & MISSION IMPACT

Nicht jede Störung ist gleich kritisch

Entscheidend ist, welche Funktion betroffen ist, wie lange sie ausfallen darf – und welche Folgewirkungen entstehen.

Kritische Funktion

Versorgung · Transport · Entwässerung · Kommunikation · Energie · Betriebsführung.

Abhängigkeiten

Strom · Datenverbindung · Personal · Zugang · Lieferketten · vorgelagerte Systeme.

Maximum Tolerable Disruption

Wie lange ist eine Einschränkung tragbar, bevor Folgeeffekte dominieren?

Single Points of Failure

Komponenten oder Prozesse ohne belastbare Rückfallebene.

Kaskadeneffekte

Auswirkung eines lokalen Ausfalls auf weitere Systeme oder Sektoren.

Priorisierung

Reihenfolge für Schutz, Stabilisierung, Ersatzbetrieb und Wiederherstellung.

DAS ERGEBNIS

Eine Priorisierung, die Ressourcen auf die Funktionen konzentriert, deren Ausfall den größten Einfluss auf Auftrag, Betrieb, Versorgung oder Sicherheit hätte. Das ist die Brücke von abstrakter Risikoanalyse zu konkreter operativer Entscheidung.

KAPITEL 07 / PROTECTIVE MEASURES & HARDENING

Schutz ist ein System, keine Sammlung von Zäunen

Maßnahmen leiten sich aus Risiko, Kritikalität, Funktion und realistischen Szenarien ab. Der Schwerpunkt liegt auf Konzeption, Integration und Wirksamkeitsbewertung.

Physischer Schutz

Perimeter, hemmende Elemente, räumliche Zonierung, sichere Betriebsräume.

Zugang & Zutritt

Berechtigungskonzepte, Besucher- und Fremdfirmenprozesse, kontrollierte Zugänge.

Detektion & Monitoring

Sensorik, Video, Ereigniserkennung, technische Alarmierung, Umfeldbeobachtung.

OT-nahe Infrastruktur

Schutz exponierter Feldgeräte, Schaltschränke, Sensoren, Kommunikations- und Steuerungspunkte.

Redundanz

Alternative Energie-, Kommunikations-, Zugangs- oder Betriebswege.

Temporäre Maßnahmen

Mobile Sensorik, zusätzliche Beobachtung, temporäre Sperr- oder Sicherungskonzepte.

NICHT WERKSCHUTZ

POINT OF RESOLUTION bewacht keine Infrastruktur. Wir bewerten, welche Schutzwirkung benötigt wird, wie einzelne Maßnahmen zusammenspielen und wo Schutzressourcen den größten Effekt erzielen. Die Ausführung erfolgt durch Fachunternehmen und Betreiberstrukturen.

KAPITEL 08 / OPERATIONAL SITUATIONAL AWARENESS

Das Lagebild muss schneller sein als die alten Annahmen

Im Ereignisfall führt POR Meldungen aus Betrieb, Technik, Monitoring, Sensorik, Erkundung und – soweit zulässig – offenen Quellen zusammen.

Betrieb	Status kritischer Funktionen, Betriebsgrenzen, Ausfälle, Ersatzverfahren.
Technik / Engineering	Schadensbilder, technische Ursachen, Restfunktion, Wiederherstellbarkeit.
Monitoring / Sensorik	Messwerte, Alarmer, Veränderungen, Zeitverläufe.
Operational Reconnaissance	Verifizierte Beobachtungen aus betroffenen oder schwer zugänglichen Bereichen.
Risk Intelligence	Externe Entwicklungen, Kontext, mögliche Folgeereignisse und Abhängigkeiten.
Behördeninformationen	Offizielle Lageinformationen und abgestimmte Maßnahmen, soweit verfügbar.

COMMON OPERATING PICTURE

Das gemeinsame Lagebild trennt bestätigte Fakten, plausible Annahmen und offene Informationsbedarfe. Dadurch wird sichtbar, welche Entscheidungen belastbar getroffen werden können – und wo weitere Verifikation erforderlich ist.

KAPITEL 09 / INCIDENT COORDINATION & LIAISON

Schnittstellen organisieren, nicht Aufgaben übernehmen

In komplexen Ereignissen treffen Betreiberverantwortung, technische Fachverantwortung, Sicherheitsstrukturen, Behörden und externe Einsatzorganisationen aufeinander.

Lageorganisation

Strukturierte Lageupdates, Aufgaben- und Maßnahmenstatus, offene Punkte.

Technical Liaison

Übersetzung technischer Befunde in operative Auswirkungen und Prioritäten.

Authority / BOS Liaison

Aufbereitung betreiberseitiger Informationen für zuständige Stellen – ohne hoheitliche Aufgaben zu übernehmen.

Decision Log

Nachvollziehbare Dokumentation von Entscheidungen, Annahmen und Maßnahmen.

Information Requests

Gezielte Formulierung noch fehlender Informationen zur Verifikation kritischer Annahmen.

Change Management

Neubewertung von Prioritäten, wenn sich Lage oder Ressourcen verändern.

ROLLE

POR kann eine unterstützende Situation- und Decision-Support-Funktion stellen. Einsatzleitung, hoheitliche Befugnisse und Betreiberverantwortung verbleiben bei den jeweils zuständigen Stellen.

KAPITEL 10 / CONTINUITY, STABILIZATION & RECOVERY

Die Funktionen, die wirklich zählen

Das Ziel einer guten Reaktion ist nicht nur Schadensbegrenzung, sondern die kontrollierte Aufrechterhaltung und Wiederherstellung kritischer Funktionen.

CONTINUITY

Kritische Leistung unter Einschränkungen aufrechterhalten: Ersatzbetrieb, Redundanz, manuelle Verfahren, alternative Versorgung.

STABILIZATION

Weitere Verschlechterung verhindern und den Systemzustand beherrschbar machen: Absicherung, technische Sofortmaßnahmen, Ressourcenfokus.

RECOVERY

Funktionen in definierter Priorität wiederherstellen: Wiederanlauf, Reparatur, Ersatzsystem, Lieferketten, Funktionsprüfung.

RESOLUTION

Ursachen und systemische Schwächen dauerhaft adressieren: dauerhafte Maßnahmen, Anpassung von Architektur, Prozessen und Resilienzplan.

PRIORISIERT WIRD NICHT NACH SCHADENSHÖHE

Entscheidend sind Funktionskritikalität, Wiederherstellungszeit, Folgewirkungen, verfügbare Alternativen und die Auswirkungen auf das Gesamtsystem.

BETTER THAN BEFORE

Das Ziel ist nicht automatisch die Rückkehr zum vorherigen Zustand. Erkenntnisse aus dem Ereignis reduzieren Verwundbarkeiten und machen die nächste Reaktion schneller.

KAPITEL 11 / EXERCISES, READINESS, LEISTUNGSMODULE

Belastbar wird ein Plan erst, wenn er geprüft wurde

Übungen sollen nicht beweisen, dass ein Plan funktioniert. Sie sollen sichtbar machen, wo Annahmen falsch und Entscheidungswege zu langsam sind.

Tabletop Exercise	Entscheidungswege, Rollen, Informationsbedarfe und Eskalationslogik prüfen.
Functional Exercise	Teilprozesse wie Alarmierung, Lageführung, Kommunikation oder Ersatzbetrieb praktisch testen.
Technical Drill	Sensorik, Zugang, Notstrom, Kommunikation, Monitoring oder Wiederanlauf technisch verifizieren.
Scenario Stress Test	Mehrere gleichzeitige Störungen, Ressourcenengpässe oder widersprüchliche Informationen simulieren.
After Action Review	Beobachtungen, Entscheidungen und Abweichungen strukturiert auswerten.
Readiness Check	Dokumente, Kontaktketten, Ressourcen, Systeme und Verantwortlichkeiten auf Aktualität prüfen.

LEISTUNGSMODULE

Preparedness Assessment Reifegradbild, Gap-Liste, priorisierte Maßnahmen, Rollen- und Eskalationsmatrix.	Response Architecture Szenarien, Playbooks, Kommunikations- und Meldewege, Decision Points.
Mission Impact & COA Kritische Funktionen, Abhängigkeiten, Handlungsoptionen, Priorisierung.	Incident & Recovery Support Lagebild, SITREP, Decision Support, Maßnahmenstatus, Wiederanlaufprioritäten.

TYPISCHE DOKUMENTE

Executive Situation Brief / SITREP · Critical Function & Dependency Map · Decision Support Pack und Courses of Action · Response Playbooks und Eskalationsmatrix · Action & Decision Log · Recovery Prioritization Plan · After Action Review und Improvement Roadmap

KAPITEL 12 / SZENARIEN UND REGULATORISCHER BEZUG

Wo Direct Action gebraucht wird

Direct Action ist für Situationen gedacht, in denen ein Ereignis technische, organisatorische und sicherheitsbezogene Auswirkungen gleichzeitig erzeugt.

Ausfall kritischer Infrastruktur	Lagebild, Mission Impact, Priorisierung, Ersatzbetrieb und Recovery Roadmap.
Sabotage- oder Manipulationsverdacht	Technische Verifikation, Auswirkungen, Schutz- und Monitoringmaßnahmen, Koordination.
Blockade / eingeschränkter Zugang	Betriebliche Auswirkungen, alternative Zugänge und Abläufe, Entscheidungsunterstützung.
Starkregen / Naturereignis	Infrastrukturfolgen, Abhängigkeiten, technische Erkundung, Stabilisierung und Wiederanlauf.
Kommunikations- oder Energieausfall	Kritische Funktionen, Rückfallebenen, Ressourcenpriorisierung, Wiederherstellung.
Komplexe Mehrfachlage	Zusammenführung mehrerer Informationsströme, Priorisierung konkurrierender Maßnahmen, fortlaufende Neubewertung.
Sicherheitsrelevantes Großereignis	Preparedness, Lageorganisation, technische und organisatorische Schnittstellen, After Action Review.

KRITIS-DACHGESETZ §§ 12-13 · MÖGLICHER POR-BEITRAG

Risikoanalyse Risk Intelligence · Kritikalität · Abhängigkeiten	Physischer Schutz Protective Measures · Wirksamkeitsbewertung
Reaktion auf Vorfälle Preparedness · Playbooks · Decision Support	Begrenzung von Auswirkungen Mission Impact · Priorisierung · Stabilization
Wiederherstellung Continuity · Recovery Planning · Resolution	Schulungen und Übungen Tabletop · Functional Exercise · Readiness Check

STAND 20.09.2026

Das KRITIS-Dachgesetz ist seit 17.03.2026 in Kraft. Die Rechtsverordnung zur Bestimmung kritischer Anlagen nach § 4 Abs. 3 und § 5 Abs. 1 befindet sich nach BBK-Angaben noch in Erarbeitung und Abstimmung. Betreiberpflichten nach §§ 12-13 knüpfen an Registrierung und gesetzliche Übergangsfristen an. POR-Leistungen ersetzen keine Rechtsberatung.

Was wir tun – und was nicht.

DIRECT ACTION IST

- Führungs- und Entscheidungsunterstützung
- technische und operative Lageunterstützung
- Planung und Bewertung von Schutzmaßnahmen
- Schnittstelle zwischen Technik, Betrieb und externen Stellen
- Vorbereitung, Übung und Validierung
- Unterstützung bei Stabilisierung und Recovery

DIRECT ACTION IST NICHT

- Ersatz für Betreiberverantwortung
- Polizei, Feuerwehr oder Katastrophenschutz
- klassischer Bewachungs- oder Pfortendienst
- hoheitliche Einsatzführung
- Garantie, dass Ereignisse verhindert werden
- Rechtsberatung oder behördliche Zertifizierung

POSITION

Wir stehen den Verantwortlichen zur Seite, wenn aus Information Entscheidung werden muss – und aus Entscheidung koordinierte Handlung. Mit genügend Abstand für den Überblick und genügend technischer Tiefe, um die Konsequenzen zu verstehen.

WIE HANDLUNGSFÄHIG IST IHRE ORGANISATION IM ERNSTFALL?

pointofresolution.com/mission-request.html



POINT OF RESOLUTION
DEFENSE & INFRASTRUCTURE SECURITY

POINT OF RESOLUTION · Ingo Zimmer · Haferkornstraße 15 · 04129 Leipzig · Germany
+49 173 83 27 807 · contact@pointofresolution.com · pointofresolution.com

OPERATIONAL. TECHNICAL. SECURE.

MISSION BRIEF · AUSGABE 04 · SEPTEMBER 2026

Human Decision Authority · Need-to-Know · Data Minimisation · No Autonomous Decision-Making